



Bildungszentrum Wald Lyss
Centre forestier de formation Lyss

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
Fondation Ecole intercantonale de gardes forestiers Lyss

JAHRESBERICHT 2012



Vom Stiftungsrat verabschiedet am 22. März 2013

STIFTUNG INTERKANTONALE FÖRSTERSCHULE, LYSS

FONDATION ECOLE INTERCANTONALE DE GARDES FORESTIERS, LYSS

Unser Erfolg ist der Erfolg unserer Absolventen!



Förster stehen im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Die heutige Gesellschaft mag wenig vom Wald wissen, braucht ihn aber zum Leben und zum Überleben und interessiert sich für seine Leistungen. Grundlagen der Exkursionsdidaktik und Führungen mit Schulklassen sind deshalb fester Bestandteil der Försterausbildung.



Aufmerksame künftige Waldnutzer.



Die Schweiz von morgen wird auf den Wald noch mehr angewiesen sein, als wir.

Vier Fragen an unsere Mitarbeitenden:



Die Fachlehrerequipe des Bildungszentrums Wald im Jahre 2012.

Hirn und Herz einer Bildungsinstitution sind die Mitarbeitenden, namentlich die Fachlehrer, deren Tätigkeit wahrscheinlich von vielen eher unterschätzt wird. Im Folgenden wollen wir aufzeigen, was einige von ihnen bewegt und was sie tun, wenn sie sich nicht gerade für die forstliche Ausbildung und das Bildungszentrum Wald einsetzen.

Diese vier Fragen haben wir allen gestellt:

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?
2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?
3. Meine Vision oder Idee für die nächsten 5 Jahre?
4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

François Fahrni (53), am BZW Lyss seit 1983

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?

Parce que la forêt joue un rôle de plus en plus important pour notre société et si nous voulons pouvoir continuer de la traiter, de façon à ce qu'elle remplisse toutes ses fonctions, nous (la société) à besoin de professionnels qualifiés proche de la population.

2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?

De pouvoir vulgariser et diffuser tout ce que je vois, sais et entends à un maximum de forestiers. Et après bientôt 30 ans d'avoir eu l'occasion de connaître autant de professionnels en suisse et à l'étranger avec lesquels, malgré les années, le contact est toujours présent et de toujours découvrir lors de nos rencontres que le respect du savoir et des compétences est réciproque.

3. Meine Vision für die nächsten 5 Jahre?

Une nouvelle génération de Forestiers ES sera bientôt majoritaire et ainsi la qualité de notre formation sera encore mieux estimée et reconnue. Le Cefor de Lyss sera plus fort et plus présent sur la scène de la formation continue en foresterie, nous pourrons jouer un rôle de Leader !

4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

Qu'est-ce que cela veut dire ne pas travailler ? Rêver de pouvoir reprendre le guidon d'une moto. Observer la nature.

Peter Ammann (41), am BZW Lyss (Fachstelle Waldbau) seit 2011

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?

Aus Interesse und Freude am Waldbau und weil ich nützliche und wissenswerte Inhalte zu vermitteln habe.

2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?

Das Zusammentreffen mit Fachkollegen und die spezielle Atmosphäre der Holz-Architektur.

3. Meine Vision für die nächsten 5 Jahre?

Eine (R)Evolution der forstlichen Aus- und Weiterbildung im Bereich Jungwaldpflege

4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

Bergsport, Lesen, Reisen, Handwerkliches. Im Winterhalbjahr unsere 3 Kachelöfen befeuern.

Urs Limacher (43), am BZW Lyss seit 2010

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?

Walter Schädelin, Professor für Waldbau von 1924 bis 1940 an der ETH Zürich hat es folgendermassen formuliert: „Erfüllung ist da, wo dem Wissen vergönnt wird, als brauchbar in das namenlose Gemeingut der Erkenntnis einzugehen und fruchtbar angewendet zu werden. Wie Pulsschlag und Atemzug ist jeder Gedanke Gnade und zugleich Geschenk zum Weitergeben. Ist diese Pflicht erfüllt, darf der Träger Mensch dankbaren Herzens wegtreten. Preis, Ehre und Dank aber gebührt Gott allein.“ Ich könnte den Grund für mein Engagement in der forstlichen Bildung nicht besser formulieren.

2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?

Es sind die Menschen. Die „Waldmenschen“ mit denen ich es am Bildungszentrum täglich zu tun habe. Infiziert mit dem fast unheilbaren Virus mit, vom und für den Wald zu leben. Es ist die Chance, Bildung für diese „Waldmenschen“ in einem zweisprachigen Zentrum anbieten zu dürfen und die „Waldmenschen“ damit erfolgreich zu machen.

3. Meine Vision für die nächsten 5 Jahre?

Am Bildungszentrum Wald Lyss ist Leidenschaft für den Wald und die Bildung spür- und erlebbar. Ich wünsche mir, dass wir in den nächsten fünf Jahren diese Leidenschaft diszipliniert und ökonomisch tragbar weiterentwickeln. Durch die Breite des forstlichen Aufgabenspektrums leiden wir und die ganze Frostbranche oft unter dem „Fluch der Kompetenzen“. Ich wünsche uns am Bildungszentrum Wald und der ganzen Forstbranche, dass wir in fünf Jahren noch besser wissen worin wir (nicht) die Besten werden können.

4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

Oberhalb und unterhalb unseres Hauses in Schüpfheim hat es ein „Bänkli“. Wenn alle meine ausserberuflichen Verpflichtungen erfüllt sind oder wenn ich Erholung brauche, setze ich mich dorthin und tue Nichts. Noch besser funktioniert das Nichtstun alleine mit einem guten Buch ganz oben auf einem „Entlebucherhoger“. Das Motto in diesen Momenten heisst Überblick und Distanz gewinnen.

Florian Stebler (31), am BZW Lyss seit 2012

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?

Die Nachfrage nach gut ausgebildetem Forstpersonal wird immer grösser. Einen persönlichen Beitrag an die Ausbildung der zukünftigen Förster leisten zu können, ist für mich eine Ehre. Immer den neusten Stand bei Technik und Arbeitsverfahren unterrichten zu können, ist eine grosse Herausforderung und zugleich auch eine Motivation, neues zu entdecken.

2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?

Das Bildungszentrum Wald ist für mich nicht nur ein Arbeitgeber, sondern ich sehe es auch als Begegnungszentrum der Forstbranche, von welcher ich auch ein Teil bin. Die abwechslungsreiche Arbeit, der gepflegte Umgang unter Kollegen und der Kontakt mit der Kundschaft machen die Arbeit interessant und spannend.

3. Meine Vision oder Idee für die nächsten 5 Jahre?

Ich sehe das Bildungszentrum Wald nicht nur als Ausbildungsstätte der Förster HF, sondern auch als ein gut organisiertes und strukturiertes „Seminarzentrum“ für verwandte Berufsgruppen. In der Organisation BZW Lyss steckt noch sehr viel Potential, welches es noch zu entdecken und sinnvoll einzusetzen gilt.

4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

Seit gut 8 Monaten bin ich Vater einer Tochter. Meine Frau und ich verbringen natürlich sehr viel Zeit mit ihr. Dabei tanke ich viel Kraft und Freude. Für den körperlichen Ausgleich bin ich viel auf meinem Mountainbike unterwegs, oder versuche meine Gegner beim Badminton spielen zu bodigen. Für den geistigen Ausgleich setze ich mich manchmal für Stunden auf einen Hügel und lasse meine Modellsegelflugzeuge in der Thermik kreisen.

Samuel Käser (46), am BZW Lyss seit 2012

1. Weshalb engagiere ich mich für die forstliche Bildung?

Unsere Kernkunden - Försterstudierende, künftige Forstwartvorarbeiter, Ranger sind engagierte, bodenständige und sehr umgängliche Leute. Die Zusammenarbeit mit dieser Kernkundschaft bedeutet für mich eine Win-win-Situation.

2. Was schätze ich am Bildungszentrum Wald besonders?

Die Mitarbeitenden hier finde ich feine Leute, mit denen es sich lohnt den Arbeitsalltag zu teilen, um gemeinsam vorwärts zu kommen

3. Meine Vision für die nächsten 5 Jahre?

Einfache, klare, zügige, dienstleistungsorientierte Prozesse schaffen, bei denen trotz Fokus auf Effizienz genügend Raum bleibt, um die Menschen, mit denen wir zusammen arbeiten, ins Zentrum zu rücken.

4. Was tue ich gerne, wenn ich nicht gerade arbeite?

Segeln, um unter andrem zu verstehen, wie Prozesse auf einer schwimmenden und sportlichen „Unterlage“ ablaufen.

„Denken ohne Wissen macht den Zufall zum Herrscher...“

Werner Kollath, Biologe (1892-1970)

Bericht des Direktors

Es freut mich sehr, dass Sie sich für die forstliche Aus- und Weiterbildung und das Bildungszentrum Wald interessieren. Seit ich vor zehn Jahren die Leitung der „Försterschule“ von meinem Vorgänger Frédéric de Pourtalès übernommen habe, ist unsere Organisation langsam aber stetig gewachsen. Die forstliche Bildung und ihr Umfeld haben sich rasant verändert. Das gesamte Umfeld unserer Branche „Waldwirtschaft“ ist komplexer geworden und die Anforderungen an die Akteure sind gestiegen. Damit diese Akteure auf allen Stufen „à jour“ bleiben und gute Resultate erzielen können, braucht es eine qualitativ gute Aus- und Fortbildung. Das wird eigentlich von niemandem bestritten. Als Folge davon haben wir unsere Bildungsangebote und Dienstleistungen ausgebaut und laufend weiter entwickelt. Das Bildungszentrum Wald haben wir so organisiert, dass wir die Herausforderungen von morgen gut bewältigen können. Nennen wir es das Vier-Säulen-Prinzip:

Um unsere Aufgaben zu erfüllen verfügen wir erstens über ein erstklassiges Haus mit einer modernen Infrastruktur. Unser Holzbau ist für uns auch nach mehr als 15 Jahren etwa so etwas wie das Matterhorn für das Wallis. Kompetente und engagierte Fachlehrkräfte stellen unseren Studierenden ihre Erfahrung und ihr Fachwissen zur Verfügung. Das ist unsere zweite starke Säule, und das sehen auch unsere Studierenden so. Unsere dritte Stärke ist unser hervorragendes Netzwerk in der forstlichen Praxis und bei Gleichgesinnten. Erst diese Persönlichkeiten und Institutionen machen unser Wirken möglich. Und die vierte Säule ist unsere Eigenständigkeit: wir sind zwar klein, aber schnell und flexibel wenn es nötig ist. Und wir können - weitgehend aus eigener Kraft- Innovationen schaffen. Zeugen davon sind der Aufbau des Ranger-Lehrgangs oder die Schaffung der Fachstelle Waldbau.

Diese Säulen könnten ihre Tragkraft aber nicht entfalten, wenn wir keine engagierten und leistungsbereiten Mitarbeitenden hätten. Sie bilden sozusagen das gemeinsame Dach. Im Fokus steht die Fachlehrerequipe aus qualifizierten und bewährten Forstleuten. Ohne sie ist eine erfolgreiche Schule undenkbar. Aber die unterstützenden Bereiche tragen massgeblich zu einem soliden Dach bei, zum Beispiel ein professionelles Sekretariat, die leistungsfähige Kantine oder ein umsichtiger Hausdienst. Hier erbringen motivierte Mitarbeitende teilweise im Hintergrund, aber über einen langen Zeitraum gleichbleibend gute Dienstleistungen für unsere Gäste, Partner und Kunden.

Gutes Management in allen Bereichen wird immer wichtiger für unsere Gesellschaft. Die Bildungspolitiker sagen dazu „Handlungskompetenzen“. In Zukunft wird es weniger darauf ankommen, welchen Bildungsabschluss bzw. Titel ein Manager hat, aber es wird wichtiger werden, *was* ein Manager tut und *welche Resultate* er (zusammen mit seinem Team) erreicht. Das ist eine grosse und schöne Herausforderung an die höhere Berufsbildung. Mit dem Ziel vor Augen, unserer Branche Waldwirtschaft noch bessere Kaderleute zur Verfügung zu stellen nehmen wir diese Herausforderung an und werden keine Ruhe geben!

Die Führung eines kleinen, aber vielgestaltigen Bildungszentrums ist eine schöne, vielseitige und komplexe Aufgabe. Nach gut zehn Jahren im Amt verspüre ich noch immer einen immensen Respekt vor der grossen Verantwortung, die mir übertragen wurde. Und grosse Freude über die guten Resultate, die wir erzielen. Dabei denke ich vor allem an unsere Absolventen, die in der forstlichen Praxis Erfolg haben, und uns aus eigenem Antrieb immer wieder entsprechende Rückmeldungen geben. Und weil nichts selbstverständlich ist, verspüre ich auch tiefe Dankbarkeit: gegenüber den Trägerkantonen und dem Stiftungsrat, die uns finanziell und ideell tragen und uns dabei die nötigen Freiheitsgrade schenken. Mein Dank gilt auch dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und dem Bundesamt für Umwelt, ohne das vieles in den letzten Jahren nicht möglich gewesen wäre. Ferner danken wir auch den Bildungsämtern in den Kantonen. Wir sind als forstliche Bildungsstätte für sie immer noch neu, aber mehr und mehr gewöhnen sie sich an die Waldleute und an deren Vertreter, die nun auch mitfinanziert werden wollen.

Nicht zuletzt danke ich aber meinen engagierten und motivierten Mitarbeitenden, die sich gerade im abgelaufenen Jahr vielfach wieder „durchbeissen“ mussten, sei das im Team, oder manchmal auch alleine auf sich gestellt mit den Studierenden oder Kursteilnehmenden irgendwo im Wald: „Grand merci!“

Alan E. Kocher, Direktor

Stiftungsrat

Der **Stiftungsrat** ist das oberste strategische Organ und setzt sich zusammen aus 11 Vertretern der Trägerkantone, einem Vertreter des Bundes, zwei Vertretern der Arbeitnehmer- und Absolventenorganisation sowie dem Präsidenten der Prüfungskommission. Stiftungsratspräsident ist seit 2004 der Aargauer Kantonsoberröster **Alain Morier**. Hauptgeschäft des Stiftungsrats ausserhalb der ordentlichen Traktanden war 2012 die Überwachung der internen Reorganisation.

Der Stiftungsrat setzt für die Strategie 2016 des Hauses folgende Schwerpunkte:

1. Pflege und Weiterentwicklung der drei forstlichen Bildungsgänge zum dipl. Förster HF, zum Forstwart-Vorarbeiter (Gruppenleiter) mit Eidg. Fachausweis sowie zum Ranger bzw. zur Rangerin mit Diplom BZW Lyss.
2. Eine Verstärkung der Aktivitäten in den Bereichen Forstbildung und Wissenstransfer.
3. Pflege und massvoller Ausbau der Infrastruktur des Bildungszentrums Wald.

Unser Dank gilt allen Stiftungsräten, die unser Bildungszentrum Wald tatkräftig und ideell fördern. Das gilt ganz besonders für unseren Stiftungsratspräsidenten Alain Morier, der sein Amt auch im neunten Jahr mit Umsicht und Weitsicht geführt und uns sehr unterstützt hat.

Traurig nahmen wir Kenntnis vom allzu frühen Tod des ehemaligen Berner Kantonsobförsters und Vorstehers des kantonalen Amtes für Wald, Herrn **Hansruedi Walther**, der nach langer Krankheit verstorben ist. Wir werden den ehemaligen Stiftungsrat in sehr guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Seit 2009 wird die Jahresrechnung durch die **Revisionsstelle** Carlos Vidal AG in Solothurn revidiert. Die Revisionsstelle wurde bis Ende 2013 einstimmig wiedergewählt. Ein Überblick über die konsolidierte Jahresrechnung 2012 samt Revisionsbericht findet sich am Schluss dieses Jahresberichts.

Prüfungskommissionen

Die zweisprachige Prüfungskommission „dipl. Förster/in HF“ tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz ihres Präsidenten **Erwin Schmid** einmal, und zwar am 20. September um die nächste Diplomprüfung vorzubereiten. Prüfungsexperte **Mattiu Cathomen** trat aufgrund seiner Wahl zum neuen Leiter des Forstbetriebes Trimmis aus der Prüfungskommission zurück. Wir danken ihm herzlich für seinen souveränen Einsatz und wünschen Mattiu Cathomen viel Erfolg und alles Gute in der alten Heimat. Zum Nachfolger wählte der Stiftungsrat am 29. November 2012 den Förster und Betriebsleiter **Christian Becker** aus Aesch BL. Das neue Kommissionsmitglied ist der erste Prüfungsexperte, der auf Anfrage des Forstamtes beider Basel direkt von einer regionalen Organisation der Arbeitswelt nominiert wurde, nämlich von der Oda Wald Baselland, Baselstadt und Solothurn. Bereits am 27. März hatte der Stiftungsrat **Jean-François Lovis**, Förster und Betriebsleiter der Bourgeoisie Delémont einstimmig als neues Mitglied der Prüfungskommission bestätigt.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Willy Brandt (1913-1992), deutscher Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger

Die nachhaltigste Waldpolitik: gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte für den Wald!

1. Bildung

1.1 Studiengang „Waldwirtschaft HF“: Das Bessere ist der Feind des Guten!

Die „Förster“ gelten als Qualitätslabel und die praxisorientierten Waldspezialisten aus Lyss und Maienfeld sind in unserer Gesellschaft als Treuhänder des Waldes breit anerkannt. Eine Kernaufgabe des Bildungszentrums Wald ist und bleibt die praxisorientierte Försterausbildung auf Stufe der höheren Fachschule. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind sehr gefragt und finden in aller Regel sehr rasch eine adäquate Stelle, sei es als Betriebsleiter, Revierförster oder als Forstunternehmer oder bei einer Forstunternehmung. Landauf und landab geniessen unsere Absolventen einen sehr guten Ruf.

Seit April 2010 ist unser aktueller Rahmenlehrplan „Waldwirtschaft HF“ für die Försterausbildung in Kraft. Er war von einer zehnköpfigen Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Vertretern der Arbeitgeber und der forstlichen Praxis erarbeitet worden. Seither wurde er von beiden Bildungsanbietern weitgehend durch einen aktualisierten Lehrplan umgesetzt.

Anfang Dezember reichte das Bildungszentrum Wald beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation in Bern das Gesuch um Anerkennung des Bildungsgangs „Waldwirtschaft HF“ ein. Dazu musste eine umfangreiche Dokumentation über den Lehrgang erstellt werden, zusammen mit einem didaktischen Konzept und verschiedenen Unterlagen über die Umsetzung des Lehrgangs und zum Lehrplan. Wir gehen davon aus, dass der nächste Försterlehrgang 2014/15 von den zuständigen Experten begleitet und anschliessend anerkannt wird.

Am 9. Januar 2012 starteten wiederum zwei neue Försterklassen in beiden Sprachen mit der Försterausbildung. Die 32 Studenten und eine Studentin kommen aus den Kantonen Aargau, Bern, Freiburg, Neuenburg, Waadt, Wallis und Zürich. Es handelt sich um engagierte und motivierte junge Leute mit guten Fach- und

Sozialkompetenzen. Sie haben schon gute Ausbildungsfortschritte erzielt und konnten sich bereits in zwei Praktika in Forstbetrieben oder bei Forstunternehmern bewähren. Bestimmt werden sie nach dem Diplomexamen Ende September 2013 rasch vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden. Von mehreren Seiten werden die Bildungsanbieter zurzeit aufgefordert „mehr Förster auszubilden“. Die Berufsaussichten für unsere Absolventen sind zurzeit gut bis sehr gut.

Auch die Grundlagenmodule sind mit ca. 15 bis fast 30 Teilnehmenden gut besucht. Sie werden von den künftigen Forstwart-Vorarbeitern und den künftigen Förstern gemeinsam besucht und sind eine Zulassungsbedingung für die „Försterschule“.

Am 6. Dezember 2012 unterzeichneten Direktor Alan Kocher und **Hiroyuki Sato**, Präsident der General Agriculture & Forestry Co., Ltd. aus Tokyo in Lyss eine Vereinbarung, wonach das Bildungszentrum Wald ab 2013 Försterstudenten für ein sechs- bis achtwöchiges Praktikum nach Japan entsenden kann. Die zunächst drei Försterpraktikanten werden in einem grösseren japanischen Forstbetrieb und bei der „Kinshizen Forestry Society“ eingesetzt, die eine naturgemässe Waldbewirtschaftung nach Schweizer Vorbild betreiben möchte. Zwei weitere Praktikanten absolvierten ein Auslandpraktikum: einer in Niedersachsen, ein anderer bei unseren Österreichischen Kollegen in Bruck an der Mur (Steiermark).

1.2 Die Rangerinnen und Ranger sind angekommen



Der Rangerlehrgang 2011/12 anlässlich der Diplomfeier.

Nach sechs Jahren hat sich unser Weiterbildungs- und Spezialisierungsangebot „Ranger/in“ in der Landschaft etabliert. In den zurzeit entstehenden Naturparks, aber auch in neu gebildeten Naturschutzgebieten oder anderen Regionen werden vermehrt Rangerdienste für Aufsichtsaufgaben oder für die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung gebildet. Einige davon wurden personell bereits ausgebaut (z. B. Thurauen ZH, Lombachalp BE). Mehrere unserer Absolventinnen und Absolventen arbeiten nun als Rangerin oder Ranger irgendwo in der Schweiz. Aufgaben und damit Chancen für neue Tätigkeitsgebiete für Rangerinnen und Ranger scheinen zuzunehmen. In den Medien erscheinen laufend Berichte mit Portraits über Ranger. SRF hat 2012 im Rahmen von „SRF bi de Lüt“ einen sehr sehenswerten TV-Bericht über den Ranger auf der Lombachalp ausgestrahlt.

In der Romandie entwickeln sich Rangerdienste noch langsam, aber im Gebiet des atemberaubenden, aber sensiblen Neuenburger Creux du Van soll ab Mai 2013 ein Rangerdienst mit drei Absolventen unseres ersten Lehrgangs in französischer Sprache aufgezogen werden. Weitere Beispiele werden bestimmt folgen.

Am 17. und 18. April wurde von Lehrgangsleiter **Urs Limacher** die dritte Diplomprüfung tadellos organisiert. 17 neue Ranger, darunter eine Frau empfangen am 25. Mai in Lyss aus den Händen des Schwyzer Regierungsrats **Andreas Barraud** das Diplom. Die erfolgreichen Ranger stammen aus 11 Kantonen (AG, BE, LU, SG, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZH) und dem Fürstentum Liechtenstein. 2013 sollen 2 neue Lehrgänge starten, der vierte in deutscher und der zweite in französischer Sprache.

1.3 Forstwart-Vorarbeiter - Fähige Teamleiter an der Front

Forstwart-Vorarbeiter sind gemäss aktuellen Erhebungen vor allem als Teamleiter tätig. Sie sind für die sichere Ausführung von operativen Arbeiten zuständig und bilden vor Ort das Bindeglied zwischen den praktisch tätigen Mitarbeitenden und dem Betriebsleiter. Eine Arbeitsgruppe mit Praktikern, darunter auch ausgebildete und erfahrene Forstwart-Vorarbeiter hat 2011 und 2012 im Auftrag des Vereins „Organisation der Arbeitswelt Wald (OdA Wald Schweiz)“ diesen spannenden und anspruchsvollen berufsbegleitenden Lehrgang gründlich analysiert und leicht überarbeitet. Die anspruchsvolle Ausbildung schliesst mit einer Berufsprüfung ab und führt zum begehrten Eidgenössischen Fachausweis, einer von drei Abschlüssen im Bereich der Tertiär-B-Stufe (höhere Berufsbildung).

Der Lehrgang geht nun gestärkt aus der Überarbeitung hervor. Neu besteht er aus 13 Modulen (statt 15): 8 Grundlagenmodulen, 4 Pflichtmodulen und einem Wahlpflichtmodul (Einführung in die Seilkrantechnik oder Naturschutz und Biotoppflege). Waldpflege wird neu in einem zweiwöchigen Modul behandelt. Die Neuerungen waren von der OdA Wald Schweiz Ende 2012 gutgeheissen worden. Die

letzte Abschlussmöglichkeit nach bisheriger Version ist im Frühling 2015. Einzelheiten dazu finden sich auch auf unserer Website www.bzwlyss.ch.

1.4 Organisation der Arbeitswelt Wald (OdA Wald Schweiz)

Bildung wird in der Schweiz als Verbundaufgabe von Bund, Kantonen und Sozialpartnern wahrgenommen. In den meisten Fällen gemeinsam mit den Bildungsanbietern, die auf Stufe höhere Berufsbildung ebenfalls öffentlichen Charakter haben. Dazu wurde 2008 der Verein „Organisation der Arbeitswelt Wald Schweiz“ gegründet. Der Vorstand hat 2012 beschlossen, nun auch die wachsenden regionalen OdA besser in die nationale Organisation einzubeziehen und ihnen Stimmrechte zu gewähren. Entsprechende Vorschläge werden der Mitgliederversammlung 2013 unterbreitet.

Neu wird das CFPF in Le Mont-sur Lausanne als Vertreter der Romandie Einsitz in diesem Schweizerischen Gremium nehmen. Der Berufsbildungsfonds konnte sich weiter etablieren und verstärken. Der Arbeitgeberfonds generiert rund eine Million Franken. Der Löwenanteil fliesst zurück an die Forstbetriebe, und zwar als Beitrag an die berufliche Grundbildung.

Eine für die modulare Ausbildung wichtige Kommission der OdA Wald Schweiz ist die Qualitätssicherungskommission QSK. Das Geschäftsreglement für die QSK wurde überarbeitet und die Abläufe klarer geregelt. Seit April 2012 ist unser Fachlehrer **Jonas Walther** der Delegierte des Bildungszentrums Wald.

2. Berufsorientierte Weiterbildung und forstlicher Wissenstransfer

Unsere aktuelle Strategie gibt der laufenden Fortbildung des Forstpersonals ein besonderes Gewicht. Neben dem Aufbau der Fachstelle Waldbau erarbeiten und organisieren wir massgeschneiderte Fortbildungskurse. Ohne Zweifel wird der Bedarf nach diesen Fortbildungsangeboten in nächster Zeit noch steigen.

2.1 IT-Kurse

Im Frühling starteten wir mit neuen Anwenderkursen für GIS- und GPS-Anwender. IT-Applikationen sind ein fester Bestandteil der Försterausbildung geworden, was von der forstlichen Praxis bereits im ersten Praktikum erkannt und geschätzt wird. Unsere von **Hervé Bader** erarbeiteten GIS-Kurse vermitteln Grundkenntnisse in der Anwendung von Quantum GIS und stiessen auf ein sehr gutes Echo.

2.2 Wissenstransfer

Nach der sehr erfolgreichen ersten nationalen Konferenz für forstlichen Wissenstransfer Ende 2011, ruhten die Aktivitäten des Bildungszentrums Wald im Berichtsjahr beim Projekt „Wissenstransfer Wald Schweiz“ etwas. Dafür wurden die Arbeiten mit dem ibW Bildungszentrum Wald, Bau und Holz in Maienfeld intensiviert. Die Stiftungen der beiden Bildungszentren wollen 2013 gemeinsam eine neue Fachstelle forstliche Bautechnik mit „Antenne Romande“ in Lyss aufbauen.

2.3 CAS-Zertifikatslehrgang Forstmanagement der HAFL

Am 5. Mai konnten die beiden Direktoren der HAFL Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen und des Bildungszentrums Wald Lyss 12 Absolventen des 2. „CAS-Zertifikatslehrgangs Forstmanagement“ (Certificate for advanced studies) die Zertifikate der Berner Fachhochschule übergeben. Der 14monatige berufsbegleitende Fortbildungskurs spricht erfahrene Betriebsleiter (Förster und Forstingenieure) an. Diese wollen in erster Linie ihre Managementkompetenzen verbessern und sich aktuelles Wissen aneignen. Zurzeit laufen ein deutschsprachiger Kurs und der erste Kurs auf Französisch. Das Durchschnittsalter dieser Teilnehmer beträgt 44 Jahre. Leider konnte 2012 kein neuer Kurs beginnen. Die HAFL und wir wagen Ende 2013 einen neuen Versuch.

2.4 Instruktorenkurse für überbetriebliche Kurse

Seit 2012 organisiert das Bildungszentrum Wald im Auftrag der Kantone Schulungskurse für die Instruktor*innen überbetrieblicher Kurse. Dieser Einstieg in die berufliche Grundbildung (Forstwart*in) gelang mit einem ersten Basiskurs und vier Fortbildungskursen für „Waldpflege“ (üK-D). 56 Teilnehmende absolvierten dieses erste Training. 2013 werden „Bautechnik“-Kurse für üK-E-Instruktor*innen angeboten.

3. Bildungs- und Begegnungszentrum

Unser schöner Holzbau bewährt sich nun schon seit mehr als 16 Jahren und scheint nach wie vor auf viele wie ein Magnet zu wirken. Im Berichtsjahr waren wir gut ausgelastet. An einem durchschnittlichen Tag halten sich in unserem Hause wohl an die 120 bis 150 Menschen auf. Oftmals sind es auch mehr, so dürften wir wohl auf rund 30'000 Personen kommen, die das ganze Jahr hindurch bei uns ein- und ausgehen. Unsere Strategie sieht vor, dass wir die Infrastruktur gut pflegen und laufend weiterentwickeln. Unsere Gäste, Besucherinnen und Besucher, Studierende wie Kunden sollen Dienstleistungen in guter Qualität erhalten, damit sie erfolgreich sind und sich bei uns wohl fühlen. Wir selbst wollen in einem komplexen Umfeld weiterhin sanft wachsen. Aber nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ.

Per 1. Dezember hat die Direktion das neue Führungsinstrument „Geschäftsleitung“ eingeführt. Diese besteht aus dem Direktor (Vorsitz) sowie **Urs Limacher** (Stellvertreter) und **François Fahrni**. Zur erweiterten Geschäftsleitung gehören **Samuel Käser** (Sekretariatsleitung und Aktuar) und **Florian Stebler** (Stab). Die Geschäftsleitung tagt in der Regel wöchentlich, die Mitarbeitenden haben Einsicht ins Protokoll. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv; die neue Aufbauorganisation beginnt sich zu bewähren.

Per Ende Februar 2012 erfolgte die **Rezertifizierung** unseres Bildungszentrums durch die **SGS** nach **EduQua**. Dieses Mal stand der Lehrgang „dipl. Förster/in HF“ im Vordergrund, vor drei Jahren war es der Ranger-Lehrgang gewesen.

3.1 Personelles

Ende September 2012 wurde unsere langjährige und treue Rechnungsführerin und Sekretariatsleiterin **Bethly Bücheler** nach 33 Dienstjahren etwas vorzeitig pensioniert und durch den Stiftungsrat sowie anschliessend durch die ganze Equipe bei einem feierlichen Nachtessen im Lysser Waldhaus verabschiedet. Unser herzlicher Dank für die geleistete Arbeit, verbunden mit den besten Wünschen für

ihre Gesundheit begleitet Frau Bücheler in ihren verdienten Ruhestand. Hoffentlich kann sie mit Ihrem Ehemann Beda noch viele Reisen in schöne Regionen unserer Erde unternehmen.

Als Nachfolger und neuer Sekretariatsleiter stiess **Samuel Käser** zu uns, der seit 2005 das Sekretariat der CODOC geleitet hatte, und unser Haus gut kennt. Herr Käser nahm seine neuen Aufgaben mit viel Elan per 1. Oktober auf und hat sich bereits gut eingearbeitet. Er wird im Rechnungswesen in einem Teilzeitpensum unterstützt von der Controllerin **Andrea Amacher**.

Seit 1. Juni verstärkt uns **Florian Stebler** als Stabsmitarbeiter und Fachlehrer. Er ist dipl. Förster HF (2005) sowie Qualitätsmanager HF. Neben seinen Aufgaben im Stab wird er auch in der Lehre wirken, sowohl in Betriebsführung, als auch in der Bautechnik sowie bei verschiedenen Kursen.

Kathrin Hayoz (Sekretariat CODOC, Berufsbildungsfonds und ODA Wald) war für 2012 zur Präsidentin der Legislative und somit zur „höchsten Lysserin“ gewählt worden. Sie hat uns nach gut 3 Jahren leider wieder verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Fachlehrer **André Meyrat** hat sich nach 22 Jahren entschieden, eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft anzunehmen. Ihn wird 2013 Forstingenieur FH und Forstwart **David Ricci** ersetzen, der den Bereich Forstschutz neu aufbauen wird.

3.2 Codoc: Drehscheibe für die Waldberufe

Codoc, Koordination und Dokumentation Bildung Wald, ist eine Fachstelle, welche die forstliche Ausbildungstätigkeit unterstützt. Seit 16 Jahren hat sie ihren Sitz am Bildungszentrum Wald in Lyss. Seit Anfang 2009 wird Codoc zudem im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt BAFU vom Bildungszentrum Wald Lyss geführt.



Codoc betreibt Werbung für die Waldberufe, informiert über Ausbildungsfragen, produziert und verkauft Lehrmittel und unterstützt Berufsbildner und Lehrpersonen. Codoc führt zudem die Geschäftsstelle des Vereins Oda Wald Schweiz und des Berufsbildungsfonds Wald.

Im Jahr 2012 hat Codoc ein Projekt gestartet, um einen professionellen Messeauftritt für regionale Berufsmessen zu schaffen. Im Weiteren wurden die Kapitel Forstschutz und Ökologie des Lehrmittels Berufskunde Forstwart überarbeitet. Weitere Informationen über die Tätigkeit von Codoc sind zu finden unter: www.codoc.ch

3.3 Gruppe „Service Umwelt“

Der **Verbund service-umwelt** vertritt die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildungsbranche der Schweiz an Messen und Verbandsanlässen. Das Bildungszentrum Wald ist Teil dieses Netzwerkes. An folgenden Fach- und Bildungsmessen war „service-umwelt“ mit einem brandneuen Stand präsent:

- Salon des étudiants | Lausanne 28.-29. März 2012
- Bildungsmesse | Zürich 21.-23. März 2012
- NATUR | Basel 13.-16. April 2012

Am 22. Mai 2012 führte service-umwelt eine Tagung im Volkshaus Zürich für 49 Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterinnen und -berater durch. Der Tag wurde vom SDBB Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unter dem Titel «Nachhaltige Entwicklung - mehr als ein Schlagwort» ausgeschrieben. Die Evaluation des SDBB hat ergeben, dass die Tagung bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen ist.

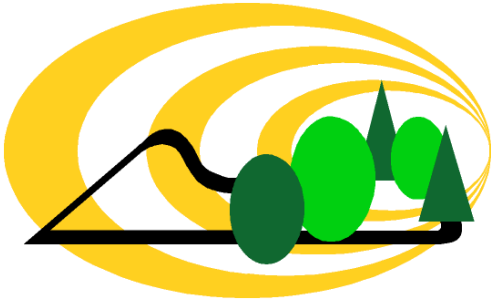
3.4 Ein Beitrag zur „Green economy“

Die Grossbank **CS-Group** hat sich strategisch für eine nachhaltigere Bewirtschaftung ihrer Kunden entschieden. Dabei sind der Wald und dessen nachhaltige Bewirtschaftung offenbar auch für die Grossbank ein Vorbild. Sie hat deshalb im Frühling 2012 mehrere Seminare in unserem Hause durchgeführt und sich von Fachlehrer **Jonas Walther** aus erster Hand über Waldpflege, die Auslese und die langfristige Wertschöpfungstätigkeit im Wald orientieren lassen. Anschliessend wurde das Gehörte im Forstbetrieb der Burgergemeinde Lengnau direkt im Wald und vor Ort vertieft. Die Bankfachleute waren vom Gesehenen und Erlebten sehr beeindruckt. Offenbar kann das langfristige Denken und Handeln und unser Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung für andere Sektoren Vorbildcharakter haben.

3.5 Forstrevier 740 (Schulwälder)

Die Fachlehrer **Jonas Walther** und **Bernard Schmidt** betreuen seit Jahren die Waldungen des Berner Reviers 740 „Bildungszentrum Wald Lyss“ in den Gemeinden Bütigen, Kappelen und Lengnau. Besonders der 300 Hektar grosse Wald der Burgergemeinde Lengnau hat für uns an Bedeutung zugenommen. Zahlreiche Exkursionen und Übungen können dort durchgeführt werden und Jonas Walther hat sich 2012 mit seinen Projekten bei diesem Mandat überdurchschnittlich engagiert.

3.5 Fachstelle Waldbau



Die im Bildungszentrum Wald in Lyss untergebrachte Fachstelle Waldbau hat die Aufgabe, einen praktischen Beitrag zu leisten an die Pflege und Weiterentwicklung des Waldbaus in der Schweiz. Sie fördert den **Wissenstransfer** und den waldbaulichen **Erfahrungsaustausch** zwischen Praxis, Lehre und Forschung.

Organisation

Die Fachstelle Waldbau erhält Unterstützung und Inputs von einer fachlichen Begleitgruppe. Diese besteht aus 7 Mitgliedern, alles Forstingenieure und Förster welche die Kantone bzw. den Bund und auch die forstliche Praxis vertreten.

Die Fachstelle Waldbau bewältigt ein Arbeitspensum von 80 Stellenprozenten. Die Fachstelle wird in Teilzeit von zwei Forstingenieuren betreut, die beide noch einen Fuss in der forstlichen Praxis haben: **Peter Ammann** und **Pascal Junod** arbeiten beide je zu 40 Prozent für die Fachstelle und sind sehr gut vernetzt mit der Praxis.



*Erfahrungsaustausch zwischen Fachlehrern, Wissenschaftlern und den Verantwortlichen der Fachstelle Waldbau. Hier geht es um die **biologische Rationalisierung der Holzproduktion**.*

Tätigkeiten 2012

Schwerpunkte der Fachstelle Waldbau im zweiten Jahr ihres Bestehens waren die **Holzanzeichnung** und die **Jungwaldpflege**. Für diese beiden Schlüsseltätigkeiten einer zielgerichteten Waldentwicklung entwickelte die Fachstelle Waldbau zielgerichtete Fortbildungskurse.

23 Kurse konnten 2012 durchgeführt werden. Ebenso **8 Ausbildungstage** für Studierende der ETHZ, der HAFL und der **Bildungszentren Wald** in **Maienfeld** und **Lyss**. Gesamthaft haben im Berichtsjahr mehr als 900 Personen direkt von der Fachstelle profitieren können. Sei es durch Bildungsangebote oder Beratung. Unter den „Kunden“ finden sich vor allem Praktiker und angehende Forstfachleute.



*Praktische **Holzanzeichnungsübung** im Marteloskop. Solche Begegnungen ermöglichen und fördern den praktischen Erfahrungsaustausch am besten.*

Waldbaufachleute lernen ihr Handwerk am besten dort, wo sie es praktizieren: direkt im Wald. Mit dem erfolgreichen Aufbau ihrer **Beobachtungsflächen** und **Marteloskope** verfügt die Fachstelle Waldbau über zwei geeignete Instrumente bzw. Lernobjekte für praktische Übungen und den Wissenstransfer. Gemeinsam mit engagierten Praktikern vor Ort ist es der Fachstelle 2012 gelungen, drei neue Marteloskope zu installieren. Diese befinden sich in Pruntrut (Bois du Fahy), in Boudry (Abteilung 19) und in Wynau (Höchi).



Das neue Marteloskop der Fachstelle Waldbau in Wynau (BE).

2012 verfasste die Fachstelle Waldbau des Bildungszentrums Wald drei **Publikationen**, die auf der Webseite: www.waldbau-sylviculture.ch verfügbar sind.

Seit ihrem Start am 1. März 2011 hat sich die neue Fachstelle sehr bewährt. Sie füllt offenbar eine Lücke aus und befriedigt die vielen hochgesteckten Erwartungen im vollen Umfang. Deshalb werden wir 2013 dem Stiftungsrat die unbefristete Weiterführung beantragen.

Besondere Veranstaltungen und Besuche 2012

2012 war unser Bildungszentrum Wald gut ausgelastet. Wir sind ein Bildungs- und Begegnungszentrum für verschiedene Organisationen, Verbände und Firmen, auch von ausserhalb unserer Waldbranche. Das ist für uns nicht nur eine ökonomische Notwendigkeit, sondern eine Bereicherung und Aufwertung. Zu unseren grösseren Kunden und Gästen gehörten insbesondere das SPI Schweizerisches Polizeiinstitut in Neuchâtel mit mehreren Führungslehrgängen, die HAFL Zollikofen, die Gemeinde Lyss mit mehreren Workshops, das Tiefbauamt des Kantons Bern, der schweizerische Fachverband Betriebsunterhalt, die Genossenschaft Migros Aare, die ASTAG, der Verband der Floristinnen, die SMU und der Verband Schweizerischer Goldschmiede und Schmuckverkäufer, Jardin Suisse, BWD Bern und igkg-be, die PH Bern, die SAQ, Swissboogie, Vigier Beton, PluSport und Viscom, verschiedene Sportvereine sowie die Fermacell. Seit mehreren Jahren fühlen sich auch die Wohnberaterinnen und Wohnberater des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Lyss mit Kursleiter Thomas Oberli in unseren Räumlichkeiten sehr wohl.

Hier ist eine knappe und eher zufällige Auswahl aus unserem Veranstaltungsprogramm sowie an besonderen Besuchen oder auswärtigen Engagements unseres Hauses:

- Am 16. März hielt der Bernische Forstverein unter Präsident Werner Kugler bei uns seine Jahresversammlung ab.
- Am Internationalen Tag des Waldes (21. März) erfuhren Besucherinnen und Besucher mitten vor dem Bundeshaus in Bern, wie der Schweizer Wald vorbildlich bewirtschaftet wird und wie viel Holz zusätzlich nachhaltig genutzt werden könnte. Mit von der Partie auf dem Bundesplatz war François Fahrni.
- Im März erschien auch die international beachtete BAFU-Publikation „Professions and Training in Forestry - Results of a Study on Europe and North America“ über forstliche Berufe und Ausbildungen.
- Vom 21. bis 23. März beteiligten wir uns wiederum mit sesu-Umwelt an der Zürcher Bildungsmesse im Hauptbahnhof Zürich.
- Am 23. März führte die Personalwaldkorporation Lyss als Trägerin der Forstverwaltung Lyss unter der Leitung von Präsident Andreas Möhri bei uns ihre Jahresversammlung durch.
- Ebenfalls am 23. März fand bei uns ein Methodenseminar „Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle II: die praktische Anwendung“ von Fortbildung Wald und Landschaft und Schweizerischem Forstverein statt.

- Am 30. Und 31. März standen die 7. Lysser Wildtiertage“ zum Thema „Wildtiere und Landwirtschaft“ ganz im Zentrum des Geschehens an unserem Hause. Der Anlass ist das bedeutendste jährlich wiederkehrende Treffen für Fachleute der Wildtierbiologie in der Schweiz. Die Tagung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie und der Sektion Jagd, Fischerei und Waldbiodiversität des BAFU gemeinsam organisiert.
- Vom 13. bis 16. April beteiligten wir uns im Rahmen der Gruppe „Service Umwelt“ an der 7. NATUR Messe in Basel (www.natur.ch).
- Am 27. April veranstaltete unser Partner SILVIVA bei uns die Fachtagung „Waldpädagogik in der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit“.
- Die CS-Group hat sich strategisch für eine nachhaltigere Bewirtschaftung ihrer Kunden entschieden. Dabei sind der Wald und dessen Bewirtschaftung („Green economy“) offenbar ein Vorbild. Die Waldpflege, die Auslese und die langfristige Wertschöpfungstätigkeit im Wald dienen dabei als konkretes Vorbild, das im Wald besucht und beobachtet werden soll. Dazu veranstaltete die Schweizer Grossbank Ende April bei uns einen aufwändigen Workshop, der von Jonas Walther mitbetreut wurde.
- Mélanie Oriet vertrat am 10. Mai unser Haus anlässlich der 25. Verleihung des Binding-Waldpreises, der 2012 an die Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen ging. Das Bildungszentrum Wald gehört zu den vorschlagsberechtigten Organisationen dieses mit 200'000 Franken höchstdotierten Umweltpreises der Schweiz, der auch als „Nobelpreises für den Wald“ gilt.
- Unser Prüfungskommissionspräsident Erwin Schmid wurde am 11. Mai zum neuen Präsidenten von ProSilvaSchweiz gewählt.
- Am 6. Juni hielt der Verband Berner Forstpersonal bei uns seine Hauptversammlung ab, die von Präsident Simon Rieben souverän geleitet wurde.
- Am 22. Juni beteiligten sich 25 Mitarbeitende am jährlichen Betriebsausflug. Jacques Doutaz zeigte uns seine schöne Greyerzer Heimat.
- Der Solothurner Förster Martin Lischer führte von Mai bis Juli bei uns wiederum diverse überbetriebliche Handhabungskurse für künftige „Fachleute Betriebsunterhalt SFB“ durch. Insgesamt 95 Lernende wurden vom versierten Kursleiter in der Handhabung von Motorsägen, Freischneidern und anderen Motorgeräten ausgebildet.
- François Fahrni, Jacques Doutaz, unser Praktikant Romain Blanc und Alan Kocher reisten am 14. und 15. Juni nach Bopfingen, Baden-Württemberg zur

KWF-Tagung. Dieser Grossanlasse war wiederum gut organisiert und sehr eindrücklich.

- Im Juli beherbergten wir wieder einen grossen Jugendfeuerwehrkurs mit künftigen Feuerwehrleuten aus der ganzen Schweiz.
- Im August erschien im Zürcher Wald eine Publikation von Alan Kocher über den Wissenstransfer in der forstlichen Aus- und Weiterbildung. Auch in diesem Bereich wird die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit immer wichtiger.
- Am 16. August führte der Schweizerische Forstverein mit der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere (Leitung Forstingenieur Sandro Krättli) seine 13. Wald-Wild-Weiterbildungstagung bei uns durch. Das diesjährige Thema: „Wald-Wild-Konflikt als Chance“.
- Am 31. August weihte die Gemeinde Lyss den neuen Fuss- und Radweg Grentschel-Hardern ein. Unser Bildungszentrum Wald hatte zur gewählten Linienführung beitragen können.
- Am 14. September genossen wir mit der Classe Romande der Försterstudenten eine Spezialführung durch das Bundeshaus.
- Am 15. September fand in der Biberburg in Hirschthal AG im feierlichen Rahmen die Prämierung der Lerndokumentationen der Forstwart-Lernenden statt. Das Bildungszentrum Wald tritt jeweils als Co-Sponsor in Erscheinung. 28 Arbeiten aus 15 Kantonen zeugten von einem überdurchschnittlichen Einsatz der Lernenden!
- Am 11. Oktober besuchten uns 12 Personen aus dem Forstbetrieb Lutry und liessen sich auf Ihrem Jahresausflug vom Direktor über Auftrag, Funktion und Organisation unserer Schule orientieren.
- Am 2. November feierte die „Stiftung Bergwaldprojekt“ auf eindrückliche Weise in Trin ihr 25-Jahr-Jubiläum. In drei symbolischen Aktionen wurde an die Bedeutung des Bergwaldes und an die Arbeit der bis heute über 30'000 Freiwilligen erinnert, die einen Arbeitseinsatz für den Bergwald geleistet haben. Alan Kocher ist seit 12 Jahren Stiftungsrat und seit 9 Jahren Stiftungsratspräsident.

Aktivitäten von Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen (2012):

Name	Arbeitsgruppe
Alan Kocher	• Stiftungsrat inkl. Ausschuss (ex officio) • Erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (KOK); KOK Nord • ODA Wald: Vorstand • Bildungsstrategie Wald Schweiz: Arbeitsgruppe • FAO-UNECE „Forest Communicators Network“ • EDUFOREST: Internationales Netzwerk forstlicher Bildungszentren, Steuerungsgruppe • Prüfungskommission Ranger • Arbeitsgruppe „Wissenstransfer Wald Schweiz“, Leitung • Bergwaldprojekt: Stiftungsratspräsident
Peter Ammann	• Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss (ex officio)
François Fahrni	• Patronats-Komitee der Forstmesse Luzern • CAS-Lehrgang Forstmanagement: Dozent und Diplomarbeitsbetreuer • Expertenkurs des BAFU: Qualifikationsverfahren Forstwarte EFZ (LAP) • Geschäftsführer VSF
Jacques Doutaz	• GWG Gebirgswaldpflegegruppe (Vorstand, Aktuar) • Arbeitsgruppe „Verbund Waldbau Schweiz“ • Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss • Arbeitsgruppe „Aktion Zündholz“ • CPP-APW „Anbau und Pflege von Werthölzern“ (Vorstand)
Kaspar Herrmann	• Prüfungsexperte Qualifikationsverfahren Forstwarte EFZ
Pascal Junod	• Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss (ex officio) • Kuratorium des Binding Waldpreises • Eidgenössischen Kommission für die Wählbarkeit in den öffentlichen Forstdienst • Stiftungsrat PRO SILVA HELVETICA • proQuercus (Vorstand, Kassier) • GWG Gebirgswaldpflegegruppe • CPP-APW „Anbau und Pflege von Werthölzern“ • ProSilvaSuisse • Arbeitsgruppe „Verbund Waldbau Schweiz“
Urs Limacher	• Prüfungskommission Ranger (ex officio) • Gruppe sesu-Umwelt (Marketingkommunikation) • Arbeitsgruppe Sonderschau der Forstmesse Luzern • Prüfungsexperte Qualifikationsverfahren Forstwarte EFZ (Goldau)
Mélanie Oriet	• Schweizerischer Forstverein, Arbeitsgruppe WaPlaMa
Bernard Schmidt	• SANU, Prüfungskommission • Prüfungskommission Ranger • Arbeitsgruppe Bodenschutz des BAFU und Begleitgruppe
Jonas Walther	• QSK Wald: Qualitätssicherungskommission der modularen Bildung • Arbeitsgruppe Berufsbild „Forstwart-Vorarbeiter mit Eidg. FA • Schweizerulme.ch

Stand: 31. Dezember 2012



Bildungszentrum Wald Lyss
Centre forestier de formation Lyss

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
Fondation Ecole intercantonale de gardes forestiers Lyss

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'560.37 und einer Bilanzsumme von CHF 3'679'741.77 nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Solothurn, 27.02.2013

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG



Carlos Vidal
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor RAB

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG

Hans Huber-Strasse 38, Postfach 354, 4502 Solothurn, Tel. +41 (0)32 626 35 35
Fax +41 (0)32 626 35 36, info@vidal-treuhand.ch, www.vidal-treuhand.ch

BILANZIERT, KALKULIERT,
ADMINISTRIERT



Mitglieder des Stiftungsrates und des Ausschusses (A)

Präsident:

<i>Morier Alain,</i>	Abteilungsleiter (A)	AG
-----------------------------	----------------------	----

Vizepräsident:

<i>Métraux Jean-François,</i>	Inspecteur cantonal des forêts (A)	VD
--------------------------------------	------------------------------------	----

<i>Abt Thomas</i>	Abteilungsleiter	LU
--------------------------	------------------	----

<i>Büchel Martin</i>	Sektionschef (A)	BAFU
-----------------------------	------------------	------

<i>Eschmann Patrice</i>	Ingénieur forestier cantonal	JU
--------------------------------	------------------------------	----

<i>Froelicher Jürg</i>	Kantonsoberröster	SO
-------------------------------	-------------------	----

<i>Guex Olivier</i>	Chef de service, Dienstchef	VS
----------------------------	-----------------------------	----

<i>Dr. Nötzli Konrad</i>	Kantonsforstingenieur	ZH
---------------------------------	-----------------------	----

<i>Meier Adrian Lukas</i>	Kantonsoberröster-Stellvertreter (A)	BE
----------------------------------	--------------------------------------	----

<i>Meier Ueli</i>	Kantonsforstingenieur	BL
--------------------------	-----------------------	----

<i>Pfund Jean-Laurent</i>	Ingénieur forestier cantonal	NE
----------------------------------	------------------------------	----

<i>Piller Peter</i>	Revierförster	VSF
----------------------------	---------------	-----

<i>Schwab Walter</i>	Chef de service, Kantonsoberröster	FR
-----------------------------	------------------------------------	----

<i>Steiner Markus</i>	Revierförster	VSF
------------------------------	---------------	-----

Präsident Prüfungskommission:

<i>Schmid Erwin</i>	Leiter Sektion Staatswald und Ausbildung (A)	
----------------------------	--	--

Vertreter BZW Lyss:

<i>Kocher Alan</i>	Direktor (A)	BZWL
---------------------------	--------------	------

<i>Käser Samuel</i>	Sekretär (A)	BZWL
----------------------------	--------------	------

Mitarbeitende

(Stand: 31.12.2012)

Lehrer

Kocher Alan

Direktor/Forstingenieur

Bader Hervé*

Fachlehrer/Forstingenieur

Doutaz Jacques

Fachlehrer/Forstingenieur

Fahrni François

Fachlehrer/Förster

Herrmann Kaspar*

Fachlehrer/Forstingenieur

Limacher Urs

Fachlehrer/Förster

Oriet Mélanie*

Fachlehrerin/Forstingenieurin

Schmidt Bernard

Fachlehrer/Förster

Stebler Florian

Fachlehrer/Förster

Walther Jonas

Fachlehrer/Förster

Métral Roland**

Gebirgswaldlehrer/Forstingenieur

Grolimund Bruno**

zusätzliche Lehrkraft Betriebsführung

Räber Katharina**

zusätzliche Lehrkraft Deutsch

Sekretariat

Käser Samuel

Leiter Sekretariat

Amacher Andrea*

Controlling

Känel Linda

Kauffrau

Krumm Cécile *

Sekretärin

Zusätzliche Lehrkraft Französisch

Moning Karin*

Sekretärin

Hausdienst

Flury Daniel

Leiter Hausdienst

Da Silva Felicissima*

Hausdienst

Kunz Micheline*

Hausdienst (Aushilfe)

Ermis Sevim*

Hausdienst (Aushilfe)

Soltermann Liliane*

Hausdienst

Widmer Claudia*

Hausdienst

Küche

Friedli Therese

Köchin, Leiterin Küche

Schneider Thomas*

Koch, Stv. Leiter Küche

Buchser Daiva*

Küche

Rieiro José*

Küche

Sutter Elsbeth*

Küche

Div. Aushilfen

Codoc

Nellen Claudia

Leiterin Sekretariat Codoc

Cia-Ege Nicole*

Leiterin Sekretärin BBF Wald

Schlegel Fabienne

Sachbearbeiterin

Beirat CODOC:

Martin Büchel, BAFU, Vorsitz

Stefan Brühlhart-Caprez, Direktor ibW Bildungszentrum Wald und Holz Maienfeld

Pius Wiss, Präsident FUS, Forstunternehmungen Schweiz

Heinz Hartmann, Jardin Suisse

Daniel Bachmann, VSF

Fachstelle Waldbau

Dr. Ammann Peter*

Forstingenieur, Ko-Leiter

Pascal Junod*

Forstingenieur, Ko-Leiter

Begleitende Fachgruppe Fachstelle Waldbau:

Jürg Froelicher, Präsident, Kantonsoberröster Solothurn

Rudolf von Fischer, Vorsteher des Kantonalen Amtes für Wald, Bern

Christian Kuchli, Sektionschef, BAFU, Bern

Markus Lack, Förster und Betriebsleiter, BL

Karl Schwarz, Förster und Betriebsleiter, ZH

Marc-André Silva, Kreisoberröster, VD

Jacques Doutaz, Forstingenieur, Fachbereichsleiter Waldbau und Ökologie, Bildungszentrum Wald

* Teilzeitmitarbeitende

** zusätzliche Lehrkraft

Mitglieder der Prüfungskommission

Präsident: ***Schmid Erwin***
Forstingenieur
8090 Zürich

AG	<i>Meyer Urs</i> Förster 5618 Bettwil	NE	<i>Gigon Richard</i> Forestier de cantonnement 2400 Le Prévoux
----	--	----	---

AG	<i>Plüss Richard</i> Gemeindeförster 5242 Lupfig	NE	<i>Boni Jan</i> Forstingenieur 2000 Neuchâtel
----	---	----	--

BE	<i>Queloz Rénald</i> Ingénieur forestier 2710 Tavannes	SO	<i>Nussbaumer Georges</i> Förster 4632 Trimbach
----	---	----	--

BE	<i>Brügger Michel</i> Revierförster 3613 Steffisburg	VD	<i>Giger Marcel</i> Garde de triage 1410 Thierrens
----	---	----	---

BL	<i>Becker Christian</i>	VD	<i>Lüthi Serge</i>
BS	Revierförster 4147 Aesch		Insp. des forêts du 4ème arrdt., 1860 Aigle

VSF	Gränicher Ernst Forstwart-Vorarbeiter 3298 Oberwil bei B.	VS	Gaillard Jean-Michel Garde forestier 1908 Riddes
FR	Stettler André Förster 1762 Givisiez	VS	Gerold Philipp Sektionschef 1950 Sitten
JU	Lovis Jean-François Garde forestier 2800 Delémont	ZH	Zollinger Christian Förster 8408 Winterthur
LU	Felder Urs Förster 6170 Schüpfheim		

Mitglieder der Prüfungskommission Ranger

Präsidentin:

Heeb Marlene Biologin, Lehrgangsleiterin sanu, Biel

Felder Urs Förster, Führungsassistent, Schüpfheim LU

Kocher Alan Direktor, ex officio

Schmidt Bernard Förster und Natur- und Umweltfachmann sanu, BZW Lyss

Wegmann Urs dipl. Ranger BZW Lyss, Leiter Rangerdienst Greifensee-Stiftung

Lehrgangsleiter Ranger:

Limacher Urs Förster, Betriebswirtschafter NDS HF, BZW Lyss

Revisionsstelle

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG, Bettlach

Lehrgang Förster HF 2012/2013 (deutschsprachig)

Name	Vorname	Wohnort	Kanton
Andereggen	Fabian	Raron	VS
Blattner	Martin	Küttigen	AG
Boss	Jeremias	Gipf-Oberfrick	AG
Brunner	Urs	Kloten	ZH
Bugmann	Fabian	Döttingen	AG
Florey	Yan	Salgesch	VS
Gebert	Kevin	Weisslingen	ZH
Küng	Philipp	Wittnau	AG
Meichtry	Reto	Guttet-Feschel	VS
Pachera	Simon	Winthertur	ZH
Reber	Beat	Zäziwil	BE
Salzmann	Simon	Zollbrück	BE
Schenkel	Peter	Niederglatt	ZH
Schweizer	Andreas	Suberg	BE
Siegrist	Christian	Menziken	AG
Vogel	Bernhard	Hinterkappelen	BE
Wettstein	Roman	Villmergen	AG

Lehrgang Förster HF 2012/2013 (französischsprachig)

Name	Vorname	Wohnort	Kanton
Bresch	Nicolas	Gimel	VD
Clément	Raphaël	Grolley	FR
Dichamp	Gaël	Le Prévoux	NE
Ecoffey	Baptiste	Epagny	FR
Fässler	Gaëtan	Avenches	VD
Furer	Stéphane	Corcelles-le-Jorat	VD
Gendre	Yvan	Neyruz	FR
Genoud	Damien	Charmey	FR
Grossrieder	Gaëtan	Grolley	FR
Haldimann	Greg	Couvet	NE
Magnin	Alexandre	La Roche	FR
Pachoud	Michaël	Charmey	FR
Roulet	Nicodème	Cossonay	VD
Ruch	Amanda	Corcelles-le-Jorat	VD
Thiessoz	Yann	Conthey	VS
Vionnet	Robin	Grangettes	FR

***Forstwart-Vorarbeiter mit Eidgenössischem Fachausweis
(inkl. Teilnehmer aus Maienfeld)***

Name	Vorname	Heimatort	Kanton
Bergamin	Gino	Vaz/Observaz	GR
Bühler*	Markus	Aeschi b. Spiez	BE
Caviezel	Linard	Tschlin/Valendas	GR
Caviezel	Domenic	Valendas	GR
Granwehr	Rolf	Gaiserwald	SG
Jud	Manfred	Rieden	SG
Keller	Reinhard	Masein	GR
Kronenberg	Claudio	Root	LU
Merletti	Guido	Zürich	ZH
Müller	Roman	Spiringen	UR
Sandoz*	Benoit	La Chaux-de-Fonds	NE
Storchenegger	Samuel	Jonschwil	SG
Wenker	Sébastien	Gampelen	BE
Werlen	Hermann	Bürchen	VS

** französischsprachig*

Absolventen Rangerlehrgang 2011/2012 (deutschsprachig)

Name	Vorname	Wohnort	Kanton
Baila	Cornelius	Meggen	LU
Bateman	Vincent	Magden	AG
Frei	Lukas	Spiez	BE
Frick	Dominik	Balzers	FL
Glättli	Markus	Wädenswil	ZH
Habegger	Christoph	Raperswilen	TG
Joss	Ulrich	Intragna	TI
Kleiner	Peter	Erstfeld	UR
Lenz	Philipp	Wädenswil	ZH
Lützel Schwab	Kurt	Bonstetten	ZH
Müller	Claudia	Chandolin	VS
Reichlin	Magnus	Einsiedeln	SZ
Tscharner	Bruno	Bellerive	VD
Wachter	Heinrich	Kriens	LU
Wäckerle	Thomas	Winterthur	ZH
Walser	Kurt	Weisstannen	SG
Wyss	Christian	Unterems	VS

Diplomarbeiten Rangerlehrgang 2011/2012

Titel der Arbeit:	Verfasser
Das Forenmoos, Lebensraum von nationaler Bedeutung	Baila Cornelius
Wildnis Universität Jurapark Cheisacher Turm Mönthal	Bateman Vincent
Umweltbildung auf der Lombachalp	Frei Lukas
Praxishandbuch Liechtensteiner Naturwacht	Frick Dominik
Handbuch für die Planung von markierten Schneeschuhrouten, welche für den Benutzer sicher sind und wild-, wald- und naturschutzverträglich sind	Glättli Markus
Besucherlenkungskonzept für das Naturschutzgebiet Lengwiler-Weiher	Habegger Christoph
"Guardie della natura" im Kanton Tessin: Aktuelle Situation und mögliche Weiterentwicklung	Joss Ulrich
Unterwegs mit Spiegelrohr und Kamera im Urner Reussdelta	Kleiner Peter
"Pfäffikersee-Ranger"	Küng Andreas
Hunde im Naherholungsgebiet Allmend Brunau	Lenz Philipp
Ganzheitliche Betrachtung der Türlensee-Schutzverordnung mit möglichen Optimierungsmassnahmen und Vorschlägen für die Zukunftsgestaltung	Lützelschwab Kurt
Biodiversität und Wolf im Schulunterricht	Müller Claudia
Anpassung der Besucherlenkung im Schutzgebiet Ibergeregg	Reichlin Magnus
St. Petersinsel: Naturschutzgebiet im Fadenkreuz der Freizeitnutzer	Tscharner Bruno
Wolfspräsenz im Kanton Luzern - Grundlagen und Konzept Besucherlenkung bei Alpung von Schafen mit Herdenschutzmassnahmen	Wachter Heinrich
Berittener Rangerdienst	Wäckerle Thomas

Besucherlenkung und Besucherbetreuung im Eidgenössischen Jagdbanngebiet Graue Hörner	Walser Kurt
Littering im Feschelbachdeltal Leuk sowie Littering im Pfynwald	Wyss Christian

Praktikumsbetreuer 2012/2013 (deutschsprachige Studenten)

<i>Forstbetrieb Visp</i> Martin Imesch 3930 Visp	<i>Forstbetrieb Thiersteinberg</i> Stefan Landolt 5073 Gipf-Oberfrick
<i>Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg</i> Rolf Treier 5079 Zeihen	<i>Tiefbau/Unterhalt + Forst</i> Ch. Lippuner 8302 Kloten
<i>Forst Schneisingen</i> Felix Stauber 5330 Bad Zurzach	<i>Forst Brig-Glis</i> Martin Meyer 3902 Brig-Glis
<i>Forstrevierverband Stammertal</i> Christian Bottlang 8477 Oberstammheim	<i>Forstrevier Unt. Hauenstein</i> Georg Nussbaumer 4632 Trimbach
<i>Forstbetrieb Brigerberg-Ganter</i> Martin Schmidhalter 3911 Ried-Brig	<i>Holzcorporation Küsnacht-Erlenbach</i> Manuel Peterhans 8700 Küsnacht
<i>BG Niederbipp</i> Heinz Studer 4704 Niederbipp	<i>Staatsforstbetrieb Kanton Bern</i> Christoph Stähli 3110 Münsingen
<i>Forstrevier Hardwald</i> August Erni 8304 Wallisellen	<i>Sonnhalde Gempen Aussenstation Roderis</i> Lukas Hebheisen 4208 Nunningen
<i>Forstbetrieb Region Aarau</i> Roger Wirz 6000 Aarau	<i>Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch</i> Rolf Lüscher 3132 Riggisberg

<i>Forstbetrieb Oberes Suhrental</i>	<i>Niedersächsische Landesforsten</i>
Martin Leu	Jens Meier
5053 Staffelbach	D-27798 Vielstedt-Hude
<i>BG Burgdorf</i>	<i>Waldabteilung</i> 3,
Werner Kugler	<i>Thun - Niedersimmental</i>
3402 Burgdorf	Michel Brügger
	3700 Spiez

Praktikumsbetreuer 2012/2013 (französischsprachige Studenten)

<i>Etat de Vaud, Inspection des forêts du 14ème arrondissement</i> Erci Treboux 1188 Saint-George	<i>1ère arrondissement forestier</i> Frédéric Schneider 1725 Posieux
<i>Arrondissement forestier de Boudry</i> Pascal Junod 2016 Cortaillod	<i>Ecoforêt</i> François Vouillamoz 1997 Haute-Nendaz
<i>Arrondissement forestier du 6ème arrondissement</i> Vivien Pleines 1530 Payerne	<i>Arrondissement forestier Vaud 7 et 10</i> Pierre-François Raymond 1450 Sainte-Croix
<i>1ère arrondissement forestier</i> Frédéric Schneider 1725 Posieux	<i>4e arrondissement forestier</i> François Bossel 1630 Bulle 1
<i>5e arrondissement forestier</i> Dominique Schaller 1564 Domdidier	<i>Arrondissement forestier de Neuchâtel</i> Jan Boni 2001 Neuchâtel
<i>6e arrondissement forestier</i> Jacques Michaud 1680 Romont	<i>3e arrondissement forestier</i> Patrick Rossier 1630 Bulle
<i>Inspection des forêts arrondissement 11+16</i> Daniel Getaz 1348 Le Brassus	<i>Inspection des forêts du 8ème arrondissement</i> Pierre Cherbuin 1404 Villars-Epeney

<i>Triage des deux Rives</i> Jean-Michel Gaillard 1908 Riddes	<i>Entreprise forestière Daniel Ruch</i> David Rochat 1082 Corcelles-le-Jorat
<i>Office de l'environnement - Forêts domaniales</i> Jean-François Rollat 2882 Saint-Ursanne	<i>Inspection des forêts du 8^{ème} arrondissement</i> Pierre Cherbuin 1404 Villars-Epeney
<i>La Forestière</i> Didier Wuarchoz 1026 Echandens	<i>Inspection des forêts du 15^{ème} arrondissement</i> Marc-André Silva 1110 Morges